

## Mord mit Goethe und Kant

Ulrich M. Hambitzer  
liest bei Böttger

VON HAGEN HAAS

Er betrachte sich als „Krimi-Greenhorn“, gesteht Gastgeber Alfred Böttger zu Beginn der jüngsten Lesung in seiner Buchhandlung. „Ich bin über das ‚Fräulein von Scuderi‘ nicht hinausgekommen.“ Nun jedoch hat Böttger den Schritt gewagt und dem bislang von ihm boykottierten Genre des Kriminalromans ein eigenes Fenster eingerichtet. Ein Auslöser für den Sinneswandel dürfte gewiss das Romandebüt seines Gastes gewesen sein: Ulrich M. Hambitzer, Rechtsanwalt aus Bonn-Beuel, der seinen fulminanten literarischen Erstling „Error in Persona“ vorstellte.

Schubladen sind eine nützliche Sache – zum Beispiel für Socken. Für Romane wie auch für Menschen erscheint das Schubladensystem eher unpassend, wird aber in beiden Fällen sehr häufig angewendet. Hambitzers herausragendes Romandebüt ist in der Edition Lempertz erschienen, die auf das Cover nicht nur einen, sondern gleich zwei Stempel gesetzt hat: „Anwaltskrimi Köln“ und „Regional-Krimi“. Diese Stempel lassen nichts erahnen von der geistreichen und geschliffenen Sprache Hambitzers, von den kunsthistorischen Exkursionen zu Caravaggio, von den philosophischen Betrachtungen, die von mannigfaltigen Zitaten (Nietzsche, Kant, Hölderlin, Goethe, Eichendorff, Rilke, Neruda, um nur einige zu nennen) begleitet werden.

Peter Kussowski gehört ebenfalls in keine Schublade, auch wenn die bürgerliche Gesellschaft für ihn sofort die Schublade mit der Aufschrift „Asoziales Gesocks“ aufziehen würde. Der mehrfach verurteilte Alkoholiker wird angeklagt, eine Frau mitten in der Kölner Innenstadt brutal ermordet zu haben. Der Ich-Erzähler, ein luzides Alter Ego Hambitzers, nimmt sich als Pflichtverteidiger des Falles an. Reine Formsache? Der namenlose Anwalt, seines Zeichens Hundeliebhaber, Caravaggio-Enthusiast und passionierter Hobbykoch mit italienischer Grandezza, kommt durch eine unvergessliche Zeugin auf eine neue Spur.

Im Sommer soll Hambitzers zweiter Roman erscheinen – auch dieser wird höchstwahrscheinlich in keine Schublade passen. Wir verharren in freudiger Erwartung.

► **Ulrich M. Hambitzer:** Error in Persona. Edition Lempertz, 202 S., 9,99 Euro.